

schließlich Stellvertreter des Kommandeurs der Sanitätsakademie.

**Generalarzt Dr. Günther Klaus Schönfeld**, geboren 1926, ist seit dem 1. April 1985 Kommandeur der Akademie des Sanitäts- und Gesundheitswesens der Bundeswehr. Nach der Approbation 1954 trat er 1956 in die Bundeswehr ein und war zunächst in der Annahmearbeit und als Truppenarzt sowie in einer Sanitätskompanie tätig. Brigadearzt, Einsatz in verschiedenen Funktionen in der Sanitätskompanie. Danach Divisionsarzt, Korpsarzt und Referatsleiter bei In San; 1982 Medical Adviser beim Oberkommando der Streitkräfte des Nordatlantikpakts in Europa (SHAPE).

□

Der vor kurzem in den Ruhestand getretene bisherige Inspekteur des Sanitäts- und Gesundheitswesens der Bundeswehr, Generaloberstabsarzt **Dr. Hansjoachim Linde** (DÄ 38/1986, Seite 2546), erhielt bei seiner Verabschiedung am 26. September 1986 aus der Hand des Bundesministers für



Hansjoachim Linde

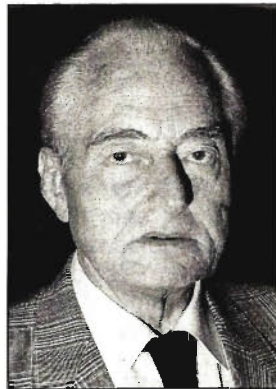
Foto: privat

Verteidigung, Dr. Manfred Wörner, das ihm von dem Bundespräsidenten verliehene Große Verdienstkreuz mit Stern des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland. Die Verleihung erfolgte in Würdigung seiner großen Verdienste um den Ausbau des Sanitätswesens der Bundeswehr. Dr. Hansjoachim Linde wurde anschließend mit dem Großen Zapfenstreich geehrt.

## Geburtstage

**Prof. Dr. med. habil. Walter Kreienberg**, Internist aus Kaiserslautern, ehemaliger langjähriger Präsident der Landesärztekammer Rheinland-Pfalz, vollendet am 22. Oktober sein 75. Lebensjahr.

Der geborene Kaiserslauterner habilitierte sich 1942 für das Fach



Walter Kreienberg

Foto: Archiv

Physiologie an der Universität Breslau. Nach dem Krieg ließ er sich als Arzt für innere Medizin in einer Gemeinschaftspraxis nieder. Bereits 1946 erhielt er von der Universität Mainz einen Lehrauftrag für „normale und pathologische Physiologie“. Daneben engagierte sich Kreienberg in der Berufspolitik: 1955 wurde er durch die Bezirksärztekammer Pfalz in die Vertreterversammlung der Landesärztekammer Rheinland-Pfalz entsandt, die ihn 1959 zu ihrem Präsidenten wählte. Dieses Amt hatte er dann 27 Jahre ununterbrochen inne, bis er dann anlässlich der Neuwahl im September 1986 nicht mehr kandidierte (s. auch Seite 2968). Kreienberg war Mitglied des Vorstandes der Bundesärztekammer, die ihn in zahlreiche Ausschüsse delegierte so u. a. im Ausschuss „Verkehrsmedizin“, dessen Vorsitzender er war. Ebenso intensiv hat sich Kreienberg in der Arzneimittelkommission der deutschen Ärzteschaft engagiert. Seinen Sachverstand setzte er auch im Wissenschaftlichen Beirat und im „Filmausschuß“ der Bundes-

ärztekammer ein. Darüber hinaus gilt sein besonderes Interesse der Fortbildung. Hier hat er als Vorsitzender der Akademie für Ärztliche Fortbildung in Mainz die Reorganisation und Neustrukturierung der ärztlichen Fortbildung wesentlich mitbeeinflusst. EB

**Prof. Dr. med. Hans Franke**, von 1954 bis 1981 Direktor der Medizinischen Universitäts-Poliklinik Würzburg, feiert am 27. Oktober seinen 75. Geburtstag.

Pathologisch-anatomisch bei Aschoff ausgebildet, hatte Franke schon bei seiner Berufung an die Medizinische Poliklinik Würzburg die besten Voraussetzungen, sich in die traditionell morphologisch orientierte Medizin der Würzburger Fakultät einzugliedern. Gleichzeitig zeichnete er sich aber auch durch seine klinische Versiertheit besonders aus. Schon in den 50er Jahren wurde Franke wegen seiner klinischen Arbeiten über die Toxoplasmose bekannt. Später wuchs sein Bekanntheitsgrad erheblich durch die Arbeiten auf dem Gebiet der Geriatrie, speziell über die Hundertjährigen.

Franke erlebte in seiner fast 40 Jahre langen Hochschullehrertätigkeit die verschiedensten zeitbedingten Einflüsse auf Hochschule und Medizin. Bemerkenswert ist, daß das spezifisch Medizinisch-Ärztliche bei Franke davon nie berührt wurde.

Schon sehr früh kümmerte sich Franke um die Fortbildung der niedergelassenen Kollegen. Seit 1968 führte die Medizinische Poliklinik Würzburg unter seiner Leitung regelmäßige Fortbildungsveranstaltungen durch, deren Charakteristikum es war, daß die Referate ausschließlich von den an der Medizinischen Poliklinik tätigen Ärzten gehalten wurden. Auf diese Weise konnte ein besonders guter Kontakt zwischen den die Patienten gemeinsam betreuenden Ärzten aus dem niedergelassenen und dem klinischen Bereich hergestellt werden. ▷

Unter Frankes Leitung entstand die Medizinische Poliklinik Würzburg sozusagen als Modell-Poliklinik ihrer Zeit. Er hat sie geschaffen, ohne viel darüber zu reden, ohne sie zu propagieren, aber er hat ständig daran gearbeitet und mitgearbeitet.

Außerdem hat er die Wertigkeit von Kombinationskrankheiten, Polypathie und Multimorbidität früh erkannt und auf ihre prospektive Potenz hingewiesen. Damit gelang ihm, dem letzten eigentlichen Polikliniker Deutschlands, die Darstellung von Problemen, die für die zukünftige medizinische Forschung essentielle Bedeutung haben. PP

**Prof. Dr. med. Heinz Caspers**, Direktor des Physiologischen Instituts der Universität Münster, feierte am 22. September seinen 65. Geburtstag.

Caspers, in Husbäke bei Oldenburg geboren, ist seit 40 Jahren eng mit der Universität Münster verbunden. 1964 übernahm er den außerordentlichen Lehrstuhl für Neurophysiologie an der Universität Münster, der zwei Jahre später in einen ordentlichen Lehrstuhl umgewandelt wurde; gleichzeitig wurde er zum Mitdirektor des Physiologischen Instituts ernannt. Am 1. Oktober trat Professor Caspers in den Ruhestand.

Professor Caspers' Forschungsschwerpunkt ist die Neurophysiologie, wobei er insbesondere die Entstehungsmechanismen des Elektroencephalogramms (EEG), Fragen des Schlaf-Wach-Rhythmus und die Wirkung von Gasdruckveränderungen auf die Aktivität des Nervensystems untersuchte. Darüber hinaus engagierte er sich intensiv in der Epilepsieforschung. Für seine Verdienste auf diesem Gebiet erhielt Professor Caspers 1974 einen Sonderpreis der Stiftung Michael. Im vergangenen Jahr ernannte ihn die Deutsche Sektion der Internationalen Liga gegen Epilepsie zum Ehrenmitglied. EB

## Verstorben

**Dr. med. Walter Stoeckel**, Untertengenhardt, verstarb am 26. Juni 1986 im Alter von 74 Jahren. Der bis zu seiner Pensionierung als Chirurg tätig gewesene Arzt war auch berufspolitisch tätig; so gehörte er in den siebziger Jahren dem Ausschuß „Verkehrs- und Notfallmedizin“ der Bundesärztekammer an. EB

## Gewählt

**Sanitätsrat Dr. med. Hans Heinrich Engelhard** (60), seit 1965 in Koblenz als niedergelassener Internist tätig, ist zum Präsidenten der Landesärztekammer Rheinland-Pfalz am 13. September gewählt worden. Er wurde Nachfolger von **Prof. Dr. med. Walter Kreinberg** (74), niedergelassener In-



Hans  
Heinrich  
Engelhard

Foto:  
privat



Paul  
Werner  
Schenk

Foto:  
privat

ternist aus Kaiserslautern, der nach 27 Amtsjahren nicht mehr kandidierte. Zum neuen Vizepräsidenten wurde der Leitende Medi-

zinaldirektor **Dr. med. Paul Werner Schenk** (61), Neustadt, Landesvertrauensarzt bei der LVA Rheinland-Pfalz, Speyer, gewählt. Dr. Schenk ist seit kurzem auch Vorsitzender der Bezirksärztekammer Pfalz in Neustadt a. d. Weinstraße. EB

Anläßlich der Hauptversammlung des **Berufsverbandes Deutscher Pathologen e. V.** ist ein neuer Vorstand gewählt worden: Prof. Dr. med. F. K. Kößling, Bremen (als Vorsitzender); Prof. Dr. med. J. Kracht, Gießen (als stellvertretender Vorsitzender); Dr. med. W. Oehmichen, Mönchengladbach (als Schriftführer), und Prof. Dr. med. K.-J. Hempel, Hamburg (als Schatzmeister). EB

## Wechsel

Zum 1. Oktober 1986 gab es im Bundesministerium für Arbeit und Sozialordnung eine „Personalrotation“: Der langjährige Leiter der „Zentralabteilung“, Ministerialdirigent **Dr. jur. Winfried Hase**, trat wegen Erreichen der Altersgrenze (65) in den Ruhestand. Dessen Nachfolger wurde der bisherige Leiter der Unterabteilung IV b „Rentenversicherungen“, Ministerialdirigent **Kurt Geisen**. Nachfolger in der Leitung der Abteilung IV b wurde Ministerialdirigent **Dr. jur. Klaus Achenbach**, der bisherige Leiter der Unterabteilung V a „Gesundheit“ in der Krankenversicherungsabteilung des BMA. Nachfolger in der Leitung der Abteilung V a wurde der langjährige Leiter des Referates V b 1 „Grundsatzfragen der Krankenversicherung und der Gesundheitspolitik“, Ministerialrat **Dr. jur. Rudolf Grupp**. Der Leiter der Unterabteilung V b „Krankenversicherung“, Ministerialrat **Thomas Vielhaber**, ist zum Ministerialdirigenten befördert worden. Voraussichtlich Ende dieser Legislaturperiode wird der beamtete Staatssekretär des Bundesarbeitsministeriums, **Manfred Baden** (64), in den Ruhestand treten. EB